

Neues auf Video

„Castle Klassik Vision“ beschert dem Opernfan künftig ein noch größeres Angebot als bisher (es umfaßt schon jetzt rund 75 Titel). Mit der Firma RM Associates wurde ein Vertrag abgeschlossen, der Mitte Februar acht Veröffentlichungen zur Folge gehabt hat. Dabei handelt es sich um Dokumente, die bisher zum großen Teil nur als LaserDiscs über Pioneer erhältlich waren, nicht als VHS-Videos, nämlich: aus London Beethovens „Fidelio“ mit Gabriela Benáková und Josef Protschka unter Christoph von Dohnányi (Regie: Adolf Dresen), aus Wien Strauss' „Elektra“ mit Eva Marton, Brigitte Fassbaender und Cheryl Studer unter Claudio Abbado (Regie: Harry Kupfer) sowie Wagners „Lohengrin“ mit Plácido Domingo, Cheryl Studer und Dunja Vejzovic unter Claudio Abbado, aus San Francisco Meyerbeers „L'Africaine“ mit Shirley Verrett und Plácido Domingo sowie Puccinis „La Bohème“ mit Mirella Freni und Luciano Pavarotti, aus Mailand Puccinis „Madame Butterfly“ mit Yasuko Hayashi und Peter Dvorsky unter Lorin Maazel, aus Sydney Donizettis „La Fille du Régiment“ mit Joan Sutherland unter Richard Bonynge. Für die Ballettfreunde gibt es Tschaikowskys „Schwanensee“ in einer Aufführung des London Festival Ballet von und mit Peter Schaufuss; den Schwan tanzt Evelyn Hart; die Choreographie stammt von Natalia Makarova, Frederick Ashton und Marius Petipa.

Pioneer (Vertrieb: Rainbow Distribution Services) hat seinen Katalog durch eine Operette bereichert: „Les Brigands“ von Jacques Offenbach. Diese Produktion ist die erste Aufzeichnung von insgesamt vier Werken, welche die Eröffnung der neuen Oper von Lyon begleiten. Claire Gibault dirigiert Chor und Orchester des Hauses, es singen und spielen Michel Trempont, Valerie Chevalier, Collette Alliot-Lugaz und andere. Die Inszenierung stammt von Louis Erlo und Alain Maratrat.

Ein spektakuläres Video ist bei Decca erschienen (VHS 071 160-3, zum CD-Pendant 440 100-2), das „Pavarotti and friends“ präsentiert. Letztere setzen sich zusammen – wer hätte das gedacht? – aus Sting, Zucchero, Lucio Dalla, Neville Brothers, Aaron Neville, Suzanne Vega, Mike Oldfield, Brian May, Bob Geldorf, Patricia Kaas und Michael Kamen. Dokumentiert ist damit das „Pavarotti international“ Charity Gala Concert vom 27. September 1992 aus Modena. Im bunt gemixten Programm bekommt der geneigte In-

Inszenierungen der Wiener Staatsoper („Elektra“ und „Lohengrin“) enthält der Katalog von Castle Klassik Vision; bei Decca ist ein ungewöhnliches Pavarotti-Konzert auf Video erschienen.



Foto: Castle Klassik Vision, Decca



teressent Stücke von César Franck, Franz Schubert und Giuseppe Verdi ebenso geboten wie Eigenkompositionen der beteiligten Musiker. Von Pavarotti selbst stammt allerdings keines der Stücke, er selbst ist auch nur in vier von fünfzehn Tracks zu hören, stets mit duettierenden Partnern.

Bei der Deutschen Grammophon gibt es seit kurzem das Zweite Klavierkonzert von Brahms mit Maurizio Pollini als Solisten und Claudio Abbado am Pult der Wiener Philharmoniker auf Video (LD/VHS 072 193-1/-3). Philips classics hat Brendel-Interpretationen von den drei späten Schubert-Sonaten herausgebracht (LD/VHS 070 113-1/-3) sowie eine Marriner-Aufnahme von Händels „Messias“ als Planet-24-Produktion in Zusammenarbeit mit Radio Telefís Éireann & Channel 4 (LD 070 432-1); beteiligt sind daran Academy and Chorus of St. Martin in the Fields sowie Sylvia McNair, Anne Sophie von Otter, Michael Chance, Jerry Hadley und Robert Lloyd.

Berichtigung Label-Liste

Bedauerlicherweise ist die Labelliste in Heft 1/1993 unvollständig. Geläufig sind uns nämlich auch, was Fono Forum-Leser nicht überraschen wird, die in der Liste nicht erwähnten Labels Teldec (Vertrieb: East West Records) und Berlin Classics (Vertrieb: BMG-

Ariola). Außerdem haben sich in die Angaben zum Bezugswegweiser für Österreich Fehler eingeschlichen. Im Vertriebsprogramm des Divertimento Schallplattenverlags Wien befinden sich folgende Labels:

Accent, Accord, Adès, AMU, Aurora, Bärenreiter-Musicaphon, Bergen Digital, Callisto, Cantate, Cascavelle, Claves, Collins Classics, Divertimento (Eigenlabel), Dynamic, Forlane, Giulia, Larigot, Leman, Mitra, Musica Bava-

Daß es Wagners „Parsifal“ komplett auf CD gibt, ist nichts neues. Aber wieviele Gesamtaufnahmen gibt es insgesamt, wieviele „Parsifal“-Auszüge, und mit wem? Diese Fragen beantwortet das Buch „Parsifal on Record“ von Jonathan Brown (erschienen bei der Greenwood Press, ISBN 0-313-28541-1). Es bietet eine Zusammenstellung aller jemals auf Tonträger erschienenen „Parsifal“-Aufnahmen, inklusive Besetzungsangaben; hinzu kommen Arrangements der Oper (!) sowie „Parsifal“-Ausschnitte in Anthologien. Gegenüber Vorwort und Einführung in englischer Sprache erklärt sich die eigentliche Kompilation selbst. Bei der Greenwood Press sind bereits mehrere Discographien erschienen, so etwa über Antonín Dvořák oder über Igor Strawinskys Eigenaufnahmen.

Konzertdaten im März

Tzimon Barto

7.3. Friedrichshafen, 14.-16.3. Köln, 18.3. Göttingen, 21.3. Recklinghausen, 24.3. Kamen, 25.3. Herne

Olaf Bär/Ulrich Koella

3.3. Duisburg, 5.3. Reutlingen, 7.3. Wiesbaden, 11.3. Münster

Cherubini Quartett

11.3. Heilbronn, 13.3. Bünde, 14.3. Siegen, 15.3. Düsseldorf, 19.3. Bremen, 26./27.3. Essen, 30.3. Polling

Kyung Wha Chung/Stephen Kovacevich

17.3. München, 19.3. Berlin
Emerson String Quartet
23.3. Nürnberg, 24.3. Münster, 25.3. Köln, 26./27.3. Hamburg

Trio Fontenay

1.3. Essen, 3.3. Göppingen, 4.3. Bad Aibling, 8.3. Villingen-Schwenningen, 9.3. Albstadt, 11.3. Neumarkt, 15.3. Kempten, 16.3. Schweinfurt, 17.3. Celle, 20.3. Saarbrücken, 23.3. Kleve

Barbara Hendricks

8.3. Bayreuth, 12.3. Hamburg

Kronos Quartet

12.3. Rotenburg, 16.3. Hamburg, 21.3. Mannheim

Melos Quartett

5.3. Ostfildern, 7.3. Aschaffenburg, 17.3. Offenburg

I Musici di Roma

11.3. Bad Aibling, 13.3. Dachau, 14.3. Regensburg, 15.3. München, 16.3. Polling, 17.3. Frankfurt,

19.3. Weiden, 20.3. Saarbrücken,

21.3. Trier, 22.3. Mannheim,

23.3. Hamburg, 24.3. Kiel

Anne Sophie Mutter/Philip Moll

2.3. Frankfurt, 4.3. Mannheim

Murray Perahia

10.-15.3. München

Ivo Pogorelich

3.3. Regensburg, 6.3. Düsseldorf,

7.3. Frankfurt, 8.3. Köln

Mikhail Rudy

18.3. Darmstadt, 26./27.3. Hamburg

Gil Shaham

8./9.3. Mannheim, 12.3. Reutlingen,

15.3. Ingolstadt, 18./19.3. Stuttgart

The Tallis Scholars/Peter Phillips

19.3. Hamburg, 20.3. Düsseldorf,

21.3. Frankfurt

Maxim Vengerov

28.3. Frankfurt

Krystian Zimerman

16.3. Berlin, 24.3. Frankfurt,

26.3. Stuttgart, 31.3. Hamburg

Eine Auswahl

rica, Musidisc, NKF, Nopa, Obligat, De Plein Vent, Ricercar, Sinus, Simax, Tacet, Talent, TGF, Thorofon, Trold, Vanguard Classics, VDE-Gallo, Veps, Vest-Norsk, Victoria, Vista.

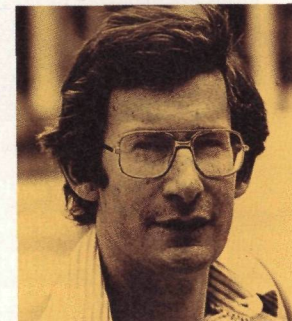
Ferner ist mitzuteilen, daß CDs der Firma Live Classics in Deutschland ab sofort über den Vertrieb des International Music Service erhältlich sind (IMS).

Berlioz, bei der Gardiner das Orchestre Révolutionnaire et Romantique dirigiert. Wer Gardiner als Interpreten von Barockmusik bevorzugt, wird sich für die bei Philips herausgekommene Einspielung aller drei Suiten der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel interessieren. Hier sind die im Zusammenhang mit Gardiner so vielfach bewährten English Baroque Soloists zu hören.

Hier Beethoven, dort Schnittke und Rihm

Das Alban Berg Quartett hat sich noch einmal intensiv mit dem Streichquartettsschaffen von Ludwig van Beethoven auseinandergesetzt: Bei EMI ist die seit der Studioaufnahme der frühen 80er Jahre zweite integrale Beethoven-Interpretation des Ensembles erschienen, zusammengestellt aus 1989 entstandenen Live-Mitschnitten im Wiener Konzerthaus (4 CD 7 54587 2 und 4 CD 7 54592 2). Das Engagement für zeitgenössische Musik hat sich beim Alban Berg Quartett in Form einer CD niedergeschlagen, die das jeweils vierte Quartett von Alfred Schnittke und Wolfgang Rihm enthält (EMI CD 7 54660 2). Beide Stücke sind dem Ensemble gewidmet; auch ihre Uraufführung geht auf das Konto der Widmungsträger.

Apropos Rihm: Seine Oper „Die Eroberung von Mexiko“ ist bei dem Label cpo (Vertrieb: jpc) erschienen, in der Besetzung der Uraufführung. Ingo Metzmacher dirigiert das Philharmonische Staatsorchester Hamburg, die Hauptrollen singen Renate Behle und Richard Salter.



Gardiner im 19. Jahrhundert

Erstmals ist das NDR-Sinfonieorchester nunmehr unter der Leitung seines neuen Chefdirigenten John Eliot Gardiner auf CD zu hören: mit Ungarischen Tänzen von Brahms, den Sinfonischen Variationen op. 78 und der Tschechischen Suite op. 39 von Dvořák. Während diese Veröffentlichung auf dem Gelbetikett der Deutschen Grammophon erscheint (nicht als Archiv-Produktion), offeriert Philips classics eine gleichzeitig als LaserDisc und VHS-Video erhältliche Aufnahme der „Symphonie fantastique“ von Hector

Fotos: FF-Archiv, RCA/Erato



Eines der weltbesten Ensembles, das Alban Berg Quartett, hat bei EMI beachtenswerte Neuaufnahmen vorgelegt.

Composers in person

In eigener Sache kommen verschiedene große Komponisten unseres Jahrhunderts durch eine neue Serie bei EMI zu Wort. Die erste Lieferung präsentiert Darius Milhaud als Dirigenten und Pianisten, Francis Poulenc, Benjamin Britten und Dimitri Schostakowitsch als Pianisten sowie Richard Strauss und Igor Strawinsky als Dirigenten. In Planung sind für die kommenden Monate weitere authentische Aufnahmen von und mit Bartók, Poulenc, Enescu, Honegger, Khatchaturian, Elgar, Hindemith, Lehár, Holst, Medtner, Roussel, Schmitt, de Falla und Granados.

Die erste „EigenArt“-CD

Das neue Label, bei dem Künstler selber produzieren und die Rechte an ihren Aufnahmen behalten (ähnlich dem „Filmverlag der Autoren“), hat in Form einer ersten CD unkonventionelle Konturen angenommen (Tacet). Die unter dem Titel „Chlungi Halunki“ zusammengefaßten Lieder des alemannischen Liedermachers Uli Führe beschäftigen sich in badischer und hochdeutscher Sprache mit alltäglichen und besonderen Themen. Als nächstes präsentiert der amerikanische Sänger Scot Weir ein Programm englischer Lieder von Purcell bis Finzi.

Interessantes im Fernsehen

- 7. ARD 13.15**
Musikstreifzüge: Ballett (1/3)
Das Harlem Dance Theatre, vorgestellt von Gert Rabanus
- 14. ZDF 8.30**
Musik-Zeit: Musik aus Schlössern und Residenzen; Schloß Ludwigsburg (Whlg.)
- 14. ARD 13.15**
Musikstreifzüge: Weltliche Chorlieder von Felix Mendelssohn Bartholdy
- 21. ARD 13.15**
Musikstreifzüge: Ballett (2/3): Das Houston Ballett, vorgestellt von Gert Rabanus

Kurzfristige Programmänderungen und veränderte Sendezeiten vorbehalten



Fotos: FF-Archiv

Nach dem „War Requiem“ von Benjamin Britten gilt die Teilnahme des britischen Dirigenten Richard Hickox nunmehr einem weiteren großen Vokalwerk, das in England während des 20. Jahrhunderts hervorgebracht wurde: „A Child of Our Time“ von Sir Michael Tippett (erschienen bei Chandos/Koch CD 9123). Beteiligt sind an dieser Produktion das London Symphony Orchestra mit Chorus sowie Cynthia Haymon, Cynthia Clarey, Damon Evans und Willard White. Ein besonderer Reiz besteht darin, daß sich das Solistenquartett nur aus farbigen Sängern zusammensetzt – und damit aus entsprechend charakteristisch und entsprechend einheitlich gefärbten Stimmen.

Einstand in Prag

Der im Herbst 1991 in demokratischer Wahl der Musiker zum neuen Chefdirigenten der Tschechischen Philharmonie Prag ernannte Hamburger GMD Gerd Albrecht gab unlängst mit einer Serie von drei Konzerten (Brahms/Dvořák) seinen Einstand in der „Goldenen Stadt“. Nach den heftigen Auseinandersetzungen zwischen tschechischen Nationalisten, die einen Deutschen nicht an der Spitze ihres Orchesters sehen wollten, und den Liberalen, die sich eine internationale Öffnung wünschten, hatte zum erstenmal die künstlerische Arbeit das Wort, die einzige Instanz, die Zweifel überzeugend entkräften kann. Die Konzerte wurden vom Tschechischen Rundfunk direkt übertragen und vom Tschechischen und Japanischen Fernsehen mitgeschnitten – entgegen üblichen Prager Gewohnheiten. Bereits eine Woche nach dem Ereignis brachte das Label Supraphon die Live-Aufnahme der Konzerte auf den CD-Markt.

Gerd Albrecht



Liebe Leser,

über drei Jahre liegt unsere letzte Heftpreiserhöhung nun zurück. Gestiegene Druck- und Papier- sowie Transportkosten machen eine weitere Erhöhung ab dieser FonoForum-Ausgabe erforderlich. Die deutliche Anhebung der Postgebühren, bei denen kein Ende abzusehen ist, trägt das ihre dazu bei.

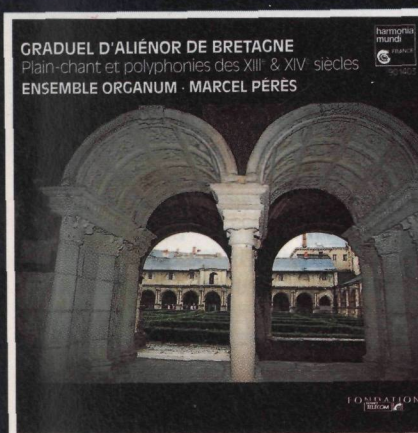
harmonia
mundi
FRANCE

NEUHEITEN

Anton BRUCKNER (1824-1896): Streichquintett F-Dur. Intermezzo d-moll. Melos Quartett.
CD: HMC 901421

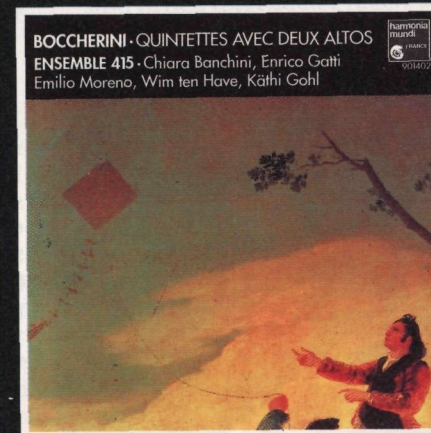
Ist Bruckners Streichquintett nun eine »Sinfonie für fünf Streicher« oder ein vergrößertes Quartett? Eines ist sicher: dieser einzige Beitrag des Komponisten zur Kammermusik ist ein wirkliches Meisterwerk. Die Interpretation des Melos Quartetts und ihres alten Freundes Enrique Santiago ist in einer ganz besonderen Weise von Bruckners Geist erfüllt.

BRUCKNER · QUINTETT
MELOS QUARTETT · Enrique Santiago



Das Graduale von Aliénor de Bretagne. Gregorianischer Gesang und polyphone Vokalmusik des 13. und 14. Jahrhunderts
CD: HMC 901403

Das Graduale der Abtissin von Fontevraud, Aliénor de Bretagne, vereinigt die gregorianische Tradition mit früher Polyphonie. Das Ensemble Organum ist für diese besondere Gelegenheit vornehmlich mit Frauenstimmen besetzt.



Luigi BOCCHERINI (1743-1805): Streichquintette mit zwei Bratschen. Ensemble 415.
CD: HMC 901402

Die erste Veröffentlichung von HARMONIA MUNDI FRANCE zum Boccherini-Jahr 1993.



Maurice RAVEL (1875-1937): Boléro. La Valse. Klavierkonzerte Nr. 2 und 3. Georges Pludermacher, Klavier; Orchestre National de Lille; Ltg.: Jean-Claude Casadesus.
CD: HMC 901434
Ein betörender Ravel mit Georges Pludermacher als Solist.

helikon
musikvertrieb gmbh

Geburts- und Gedenktage im März

- 3.3. Margarete Teschemacher
90. Geburtstag (†)
- 8.3. Luca Ronconi
60. Geburtstag
- 11.3. Marius Petipa
175. Geburtstag
- 14.3. Quincy Jones
60. Geburtstag
- 16.3. Christa Ludwig
65. Geburtstag
- 16.3. Heinz Wallberg
70. Geburtstag
- 20.3. Bernd Alois Zimmermann
75. Geburtstag (†)
- 23.3. Norman Bailey
60. Geburtstag
- 25.3. Zdenek Kosler
65. Geburtstag
- 28.3. Rudolf Serkin
90. Geburtstag (†)
- 29.3. Leonore Kirschstein
60. Geburtstag
- 31.3. Clemens Krauss
100. Geburtstag

- 1.3. Girolamo Frescobaldi
350. Todestag
- 3.3. Henryk Szeryng
5. Todestag
- 4.3. Sergej Prokofieff
40. Todestag
- 7.3. Igor Markewitsch
10. Todestag
- 8.3. William Walton
10. Todestag
- 18.3. Lauritz Melchior
20. Todestag
- 20.3. Gil Evans
5. Todestag
- 26.3. Claude Debussy
75. Todestag
- 26.3. Cesare Cui
75. Todestag
- 28.3. Serge Rachmaninoff
50. Todestag
- 31.3. Elly Ney
25. Todestag
- 31.3. Kurt Thomas
20. Todestag

Durchführung gefällig?

Ihren zwischen 1986 und 1991 aufgenommenen Zyklus mit sämtlichen Klaviersonaten Mozarts hat Ingrid Haebler bei Denon nunmehr abgeschlossen. Zu begutachten sind ihre jüngsten Einsichten zum Thema – in der Nachfolge der betagten Produktion für Philips – im Rahmen einer Fünf-CD-Box (Denon CO-79426-8 und CO-79429-30); die

Gedankensplitter

„Wenn für Romeo der letzte Vorhang fällt“ – unter diesem Titel ist von August Everding ein Taschenbuch erschienen, für das einige seiner „kritischen Anmerkungen zur aktuellen Kulturszene (Theater, Oper, Musik)“ zusammengestellt wurden, wie sie zuerst – seit Herbst 1989 – als „Kulturkolumne“ in der „Welt am Sonntag“ erschienen sind. Für die Buchveröffentlichung wurde eine leicht bearbeitete Auswahl der Texte getroffen.

August Everding: Wenn für Romeo der letzte Vorhang fällt, Serie Piper SP 1560, München 1993, 188 S., DM 19,90



Ingrid Haebler gilt immer noch als eine der namhaftesten Mozart-Interpretinnen.

achtzehn Genrebeiträge Mozarts, zusätzlich der Fantasie KV 475, folgen in chronologischer Abfolge aufeinander, von KV 279 bis KV 576. Dem bei Denon üblichen Index-Service zufolge ist es möglich, jeden Satzabschnitt bzw. Formteil gezielt anzuwählen, also etwa die Durchführung in Kopfsätzen, Abschnitt C in Rondeaux oder die letzte/vorletzte/drittletzte/... der Variationen im „Andante grazioso“ der A-Dur-Sonate KV 331.

Depressive Sinfonik aus Skandinavien

Eine zum Teil auch Erstaufnahmen enthaltende Gesamtedition zu Ehren des schwedischen Komponisten Allan Pettersson, der von 1911 bis 1980 lebte, ist bei dem Label cpo (Vertrieb: jpc) geplant, die erste Folge inzwischen erschienen. Als Interpreten treten bisher Gerd Albrecht und das Philharmonische Staatsorchester Hamburg hervor (Sinfonie Nr. 7), Thomas Sanderling und Johan Arnell, jeweils mit dem RSO Berlin (Sinfonien Nr. 8 und 14).

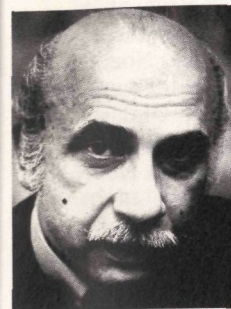
Verdienstvoll erscheint das Unternehmen deshalb, weil dem Oeuvre des Komponisten eine Bedeutung beigegeben werden muß, die in keinem Verhältnis zum bisherigen Bekanntheitsgrad steht.

„Vom Winde ...“

Der im georgischen Tiflis 1935 geborene Komponist Giya Kancheli steht im Mittelpunkt einer interessanten Neuerscheinung bei Olympia (CD 424). Fedor Glushchenko präsentiert mit dem Staatlichen Sinfonie-Orchester Moskau die erstmals eingespielten Sinfonien Nr. 1 und 7, deren Entstehungsda-

Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms liegt in drei neuen Einspielungen prominenter Dirigenten vor: bei der Deutschen Grammophon im Rahmen eines „Rush Release“ (AD: Oktober 1992) mit Claudio Abbado, den Berliner Philharmonikern, dem Schwedischen Rundfunkchor und Eric-Ericson-Kammerchor sowie Cheryl Studer und Andreas Schmidt (CD 437 517-2); bei EMI mit Roger Norrington, den London Classical Players, dem Schütz Choir of London sowie Lynne Dawson und Olaf Bär (CD 7 54658 2); bei RCA/BMG-Ariola mit Sir Colin Davis, dem Chor und Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks sowie Angela Maria Blasi und Bryn Terfel (CD 09026 60868 2).

ten in die Jahre 1967 und 1986 fallen. Der Bratschist Svyatoslav Belonogov spielt zusätzlich das von Kancheli als Liturgie bezeichnete Stück „Vom Winde betrauert“, das kürzlich im Rahmen der ECM-Aufnahme (Vertrieb: Polygram, CD 437 199-2) mit „Vom Winde beweint“ übersetzt worden ist.



Giya Kancheli

Johann David Heinichen

Eine Gesamtaufnahme der concerti grossi des Barockkomponisten Johann David Heinichen (1683-1729), der in Dresden bei August dem Starken als kursächsischer Hofkapellmeister ange-



Reinhard Goebel und die Musica Antiqua Köln haben sich „archäologisch“ betätigt.

stellt war, erscheint bei der Deutschen Grammophon. Die Initiative ist der Musica Antiqua Köln und ihrem Leiter Reinhard Goebel zu danken, dem die Partituren sehr ans Herz gewachsen sind. Überhaupt erst an die Quellen heranzukommen, war in diesem Fall mit besonderem Aufwand verbunden. Es gibt weder eine Heinichen-Gesamtausgabe noch Einzeldrucke, die nach neuesten editorischen Richtlinien erarbeitet worden wären und jüngste Erkenntnisse der Aufführungspraxis berücksichtigt hätten. Im musikalischen Tonfall Heinichens ist die heitergelöste Atmosphäre des Dresdner Hofes eingefangen, aber auch das ausufernd Grandiose der Moritzburger Jagd-Feste. Seinerzeit hat keiner die „Virtuosen des Königs von Sachsen und Pohlen“ mit gleichermaßen repräsentativen wie kommunikativen Kompositionen bedacht wie Heinichen.

Editions, Collections, Complete Recordings

Zum Repertoire der Schallplattenfirmen gehört es seit langem, im (meistens) passenden Moment („50 Jahre Podium“, „25 Jahre Aufnahmetätigkeit“, „Gedenken“, „80. Geburtstag“ etc.) „Editions“, „Collections“ oder solche Platten-Pakete herauszubringen, die unter dem Motto „Complete Recordings“ ihren Weg in die Haushalte finden sollen. Bei Bayer waren es Carusos „Complete Recordings“, bei Philips gab es zu LP-Zeiten schon die Arrau-Edition, die kürzlich erweitert via CD wieder auf den Markt kam. Als „Collection“ werden die Chopin-Aufnahmen Rubinssteins bei RCA geführt (11 CDs), während Glenn Gould per „Edition“ (CD) und à la „Collection“ (LD/VHS) gleich mehrspurig gefeiert wird.

Fünf personenbezogene Publikationen und die herausgebenden Firmen sind in den folgenden Fragen versteckt.

Frage 1

Cocteau hat ihn zusammen mit einem Pfeifenraucher unter den Unbestrittenen der Gambennachfolge cartooniert. Mit André Gide hielt er sich in Machtergreifungszeiten (auch) in Wiesbaden auf. Bekannt wurde er (u.a.) durch nachwinterliches Mobil- und Klangzeremoniell, durch ein brennbares Flugobjekt und eine gewisse Distanz zu Beethoven. Was vor Jahren limitiert in LP-Qualität zu haben war, liegt nun auf 22 CDs vor.

Frage 2

Seine eigenen dokumentierte er unter einem Langzeit-Chef und unter dem Stabführer Disneys. Mit Sinn für Pizza, Polka und Gänseblümchen, aber auch für ungarisch-rhapsodische Kadenzverlängerung, reüssierte er im Spiegel

Preis ausschreiben des Monats März 1993

Die richtigen Antworten bitte auf eine Postkarte schreiben und mit dem Kennwort PAS 3/93 schicken an: FonoForum, Schellingstraße 39-43, 8000 München 40. Einsendeschluß: 15. März 1993 Mitarbeiter des SZV-Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Musikpaket mit 30 Compact Discs. Der Name des Gewinners wird in FonoForum 5/93 veröffentlicht. Die richtigen Antworten des Februar-Preis ausschreibens lauten: 1. W.A. Mozart, „Der Schauspieldirektor“, 2. Albert Lortzing, „Der Waffenschmied“, 3. Peter Cornelius, „Der Barbier von Bagdad“, 4. Paul Hindemith, „Mathis der Maler“, 5. Georges Bizet, „Die Perlenfischer“. Der Gewinner des PAS 1/93 ist Jörg Kornblum, Essen

der Nachwelt als schöpferischer Nachzügler und nachschöpferischer Vorkämpfer. Schubert-Sonaten waren ihm – angeblich – unbekannt geblieben. Sein Opus 30 wollte er nicht mehr auf-führen, nachdem er es sozusagen authentisch aus zweiter Hand gehört hatte. Sein Wirken bis 1942: 10 CDs.

Frage 3

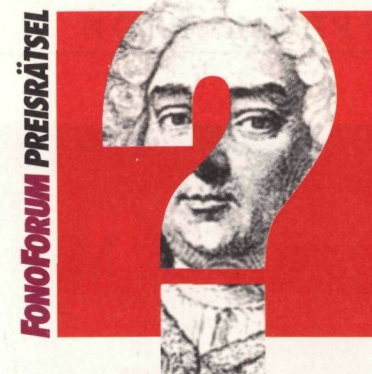
Rund 150 Schallplatten hat er für seine Gesellschaft aufgenommen. Aus diesem Nachlaß zu gesunden Lebzeiten wurden 25 CDs ausgewählt. Im Luxus-Schuber hat auch Gulda eine Reprisen-Heimstätte erhalten. Die FF-Besprechung dieser 25er-Zwischenbilanz hob mit einer Zitat-Mutmaßung an: „Ob es denn wirklich schon soweit sei“, soll der discographisch von Haydn bis Lulu Geehrte ausgerufen haben.

Frage 4

In zwei Abteilungen wird der gebürtige Leipziger auf dem retrospektiven Plattenteller präsentiert. Die erste Kassette enthält jene 4x8, mit denen er bis zum Tode 1969 in einem österreichischen Warmbad zum Antipoden eines Vornamensvetters wurde. In Salzburg ist ein Weg nach ihm benannt. Sein Lehrer hielt sich mit Erfolg in der operndramatischen Ebene auf.

Frage 5

Nicht nur dem Namen nach ein „Star“ unter den Kollegen mit Führungsanspruch (und -legitimation), gelang es ihm – mittlerweile in Amerika ohne Komplikationen entbunden – in österreichischem Edelklima der Nachfolger und Vorgänger deutsch-orchesterlicher Hauptstädter zu sein. Die 25 Aufnahmen dokumentieren 30 Jahre Studio-Agilität (1961 bis 1991). Am Ende befinden wir uns im Stephansdom.



FONO FORUM PREIS RÄTSEL